25. Oktober 2026, 30. Sonntag, Lj A

Das wichtigste Gebot

Diakon Hubert Keindl

EINLEITUNG:

Häufig verbinden wir das Wort Gebot mit Einschränkungen und Verboten. Wenn von den Geboten Gottes die Rede ist, denken viele an starre Regeln.

Am heutigen Sonntag erinnert uns Jesus, dass Gebote ein anderes Ziel haben. Sie sind kein Gefängnis, sondern der Rahmen für unsere Freiheit. Heute sind wir mit vielen Geboten und Verboten konfrontiert: Datenschutz, Beipacktexte, lnhaltsstoffe von Speisen. Für die Einen sinnlos, für die Lebensqualität vieler Menschen aber sehr wichtig.

Erfahrung: Wenn ich unserem Sohn sagte ,,Bitte sei um 20:00 Zuhause“, konnte ich sicher sein, dass er 5 Min. zu spät und verschwitzt heimkam. Er hat beim Spielen die Zeit vergessen!

Meine Bitte, doch anzurufen, dass er sich verspätet und dann zu gehen und aufmerksam die Straßen zu überqueren, drang nicht zu ihm durch.

Unsere Tochter hat, wenn sie sich verspätete immer angerufen bevor sie von ihrer Freundin wegging. Das war für mich einfach beruhigend!

KYRIE-RUFE:

Wie oft hat man zu viel eingekauft? Habe ich mir keine Regelung angeeignet? — Herr, erbarme dich unser!

Woran soll ich mich halten? Sind meine eigenen Regeln und Vorgaben eine Hilfe oder ein Hindernis? — Christus, erbarme dich unser!

Sind wirklich so viele Regeln nötig? Helfe ich anderen bei komplizierten Lebenssituationen? — Herr, erbarme dich unser!

Guter Gott, verzeihe unsere Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit, verzeihe all unsere Unaufmerksamkeit und unser Desinteresse. Wir wollen unsererseits auch deine Barmherzigkeit die Menschen erfahren Iassen. Amen

TAGESGEBET:

Guter Gott, dein Wesen ist die Liebe und in der liebevollen Begegnung mit den Mitmenschen wird die Liebe zu dir erfahrbar.

Lass uns eine Gemeinschaft sein, in der die Liebe entscheidend ist. Darum bitten wir durch Jesus unseren Bruder. Amen

---

1Thess 1, 5c-10

Schwestern und Brüder! Ihr wisst, wie wir bei euch aufgetreten sind, um euch zu gewinnen. Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn; ihr habt das Wort trotz großer Bedrängnis mit der Freude aufgenommen, die der Heilige Geist gibt. So wurdet ihr ein Vorbild für alle Glaubenden in Mazedonien und in Achaia.

Von euch aus ist das Wort des Herrn aber nicht nur nach Mazedonien und Achaia gedrungen, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir darüber nichts zu sagen brauchen.

Denn man erzählt sich überall, welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Zorn entreißt.

Mt 22, 34 — 40

In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen.

Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Jesus antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

PREDIGT:

Dreifach oder doppelt oder einfach?

Ich habe ein Set von drei Reisesteckern. Mit denen konnte ich bei den unterschiedlichsten Steckern, die es auf der Welt gibt, immer Stromanschluss finden um z.B. mein Handy aufzuladen.

Auf der Verpackung ist noch der Preis ersichtlich: In Schilling. Also sind die Stecker schon ziemlich alt. In der Beschreibung, für welche Länder die jeweiligen Stecker geeignet sind, steht u.a. auch die UdSSR. Also sind die Reisestecker noch älter. In unserem näheren und europäischen Ausland habe ich heute zwischen dem Nordkap und Sizilien keinen Zwischenstecker notwendig. Das hat sich vereinheitlicht.

Auch Vorschreibungen und Gebrauchsanweisungen können das Leben kompliziert und unübersichtlich machen. Bei manchen kann man die Sinnhaftigkeit durchaus in Frage stellen. Und wir denken: Kann das nicht einfacher und klarer sein?

So wie ein Stecker für alle Stromanschlüsse?

Zur Zeit Jesu haben die Menschen eine kaum zu überblickende Zahl an Geboten und Verboten gehabt. Wäre da nicht wenigstens eine Rangordnung und eine Gewichtung hilfreich gewese? Vielleicht nur wenige Gebote, nach denen man sich hauptsächlichen orientieren könnte? Das bewegt den Schriftgelehrten, wenngleich er auch hinterhältige Motive hat.

Die Antwort Jesu kommt bekanntlich aus zwei unterschiedlichen Büchern der Tora. Und man könnte die genannte Gottesliebe und die Nächstenliebe, das Doppelgebot, fast noch mit einem dritten ergänzen. Nämlich, wenn es da heißt: *… wie dich selbst. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.*

Der evangelische Theologieprofessor Wolfgang Huber, über lange Jahre auch Bischof von Berlin-Brandenburg, meint daher, es handelt sich hier um ein Dreifachgebot.

Er rückt den Einzelnen in unsere Betrachtung, der sich selbst befähigt und befähigen muss, damit er den Nächsten und damit Gott lieben und ehren kann.

So möchte ich einmal die Reihenfolge umkehren und bei uns selbst beginnen.

… wie dich selbst

Um gleich eine Abgrenzung und Klarstellung zu machen: Es geht hier nicht um Narzissmus und Ichbezogenheit. Es geht darum, dass wir uns selbst annehmen, bejahen und akzeptieren. Auch wenn uns das in manchen Lebenssituationen gar nicht so leicht gelingt. Wenn wir aber Akzeptanz uns gegenüber von anderen erwarten, dann darf ich das auch von mir selbst verlangen: Mich akzeptieren, mich selbst zu lieben.

Wenn es eine Ermutigung braucht, dürfen wir uns auch bewusst machen, dass wir Kinder Gottes sind. Wir sind von Gott angenommen und geliebt, wir sind in eine familiäre Beziehung aufgenommen. Die Taufe ist das äußere Zeichen dafür.

Gott hat uns eine Würde gegeben. In diesem Sinne sollen wir zu uns stehen, uns bejahen und uns lieben. Die Liebe befähigt uns nach

Gottes Bild und Gleichnis zu sein. Und sie drängt uns auch für uns Sorge zu tragen.

In der Sprache unserer Zeit heißt das auch, auf unsere eigenen Batterien zu schauen, sprich auf unsere Kräfte und Reserven zu achten.

Wenn mein Elektroauto anzeigt: *Sie werden ihr Ziel nicht erreichen!* Dann ist das der Hinweis, ich muss zwischendurch die Batterie aufladen. Liebe dich selbst bedeutet also, immer wieder aufladen und auf sich selbst achten.

… deinen Nächsten lieben

Unter Beachtung des zuvor Gesagten, gilt es sich nicht isoliert zu sehen. Der Mensch ist von Natur aus ein Gemeinschaftswesen (Aristoteles). Und das Christentum hat sich von Anfang an als Gemeinschaft verstanden.

Und darum schreibt der Apostel Paulus: *Wer den Nächsten liebt hat das Gesetz erfüllt (Röm 13, 8).* Er ist der Erste, der das so schreibt. Vor allen Evangelisten. Die Liebe zum Nächsten ist die Erfüllung des Gesetzes.

Im 2. Jahrhundert schreibt dann Tertulian, ein frühchristlicher Theologe aus Karthago, über die jungen Christengemeinden den bekannten Satz: *Seht wie sie einander lieben.*

Der liebevolle Umgang miteinander war das Kennzeichen. Etwas idealisiert wird das auch in der Apostelgeschichte beschrieben.

Wir, als Gemeinde von heute, sind genauso herausgefordert diese liebevolle Beziehung zueinander zu pflegen und sie nach außen zu tragen. Das ist unser Zeugnis und eine Antwort auf Fragen nach einer zeitgemäßen Gemeinschaft der Glaubenden.

… deinen Gott lieben

Für das Volk Israel war es im Laufe seiner langen Geschichte nicht einfach an einen einzigen Gott zu glauben. Sie waren umgeben von Völkern, die viele Gottheiten verehrten. Und das sickerte immer wieder in das Glaubensverständnis Israels ein. Diese fremden Einflüsse bekämpften die Propheten eifersüchtig und mahnend.

So steht auch im Buch Deuteronomium der Satz des heutigen Evangeliums: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.*

Und als Vorspann, gleichsam zur Einführung und Zielsetzung heißt es dort:

Ihr sollt nur auf dem Weg gehen, den der Herr, euer Gott, euch vorgeschrieben hat, damit ihr Leben habt und es euch gut geht und ihr lange lebt (Deut 5,33). Das Ziel, das wir erreichen sollen ist, dass es uns gut geht.

Ist der Vergleich zulässig, dass auch wir von vielen Göttern umgeben sind? Was heben wir in den Rang von großer Verehrung, was ist unsere Herzenshingabe mit aller Kraft?

Wie viel Bedeutung, Gewichtung und Zeitaufwand nehmen die Götzen heute in Anspruch? Können wir zu einem einzigen und umfassenden Gott zurückkehren, dem Gott der Liebe?

Im vierten Evangelium, dem Johannesevangelium, werden die Gebote, nach denen wir uns orientieren sollen, in einem einzigen zusammengefasst. Also weder Doppel- noch Dreifachgebot.

Dort heißt es: *Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander!* Und als Maßstab sagt Jesus dazu: *Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran wird man erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. (Joh 13, 34-35)*

Ist das für uns der endgültige Stecker, damit wir Anschluss an den Strom der Liebe haben?

FÜRBITTEN UND DANKSAGUNGEN:

Guter Gott, du hast uns als deine Geschöpfe wunderbar gemacht. Wir bitten dich, schenke uns den Mut, uns selbst mit all unseren Stärken und Schwächen anzunehmen.

Hilf uns zu erkennen, dass wir geliebt werden und lass uns diese Liebe an andere weitergeben. — Darum wollen wir bitten!

Herr, wir bitten für die Menschen, die uns täglich begegnen. Öffne unsere Augen für ihre Nöte, ihre Freuden und ihre Sehnsüchte. — Darum wollen wir bitten!

Guter Gott, wir bitten dich, dass wir unseren Nächsten nicht als Fremden, sondern als Teil unseres Lebens begreifen. Schenke uns den Mut, Vorurteile abzubauen und auch jenen mit Achtung zu begegnen, die uns nicht nahestehen, die anderer Meinung sind als wir. — Darum wollen wir bitten!

Herr, wir danken dir für diese wunderbare Kirche, die heute vor 50 Jahren geweiht wurde. Für die tolle Gemeinschaft am Georgenberg in der wir uns geborgen fühlen dürfen. — Dafür wollen wir danken!

BETRACHTUNG NACH DER KOMMUNION:

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst: Wenn dir ein Freund von seinen Problemen erzählt, schenke ihm deine volle Aufmerksamkeit, ohne schon die Antwort im Kopf zu haben oder das Gespräch auf dich zu lenken. Sei ganz bei seinem Kummer, so wie du es auch bei dir wünschen würdest.

Aufmerksamkeit im Kleinen: Ein freundliches Wort an der Supermarktkassa, oder eine kurze Nachricht an jemand, von dem du schon lange nichts gehört hast.

Diese kleinen Gesten zeigen Wertschätzung und sie tun auch uns gut.

SCHLUSSGEBET:

Guter Gott, die Liebe zu dir drückt sich in unserem liebevollen Umgang miteinander aus.

Lass uns jetzt mit dem festen Vorsatz hinaus gehen, die Liebe durch unsere Freundlichkeit, Herzlichkeit und Güte erlebbar zu machen.

Darum bitten wir durch Jesus unseren Bruder. Amen.

--- ooo OOO ooo ---